

BNN, 12.2.2019

Krux mit dem „ck“

Die etwas anderen Freunde: Die Sprache

So nah und doch so fern sind sich unsere Region und das Elsass. In einer losen Serie stellen die BNN Unterschiede vor.

Die Zeiten ändern sich. „Wer vor zehn Jahren in ein Museum ins Elsass ging, wurde am Empfang noch auf Deutsch begrüßt“, sagt Marlène Rigler von der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe. Heute müsse man erst einen Mitarbeiter finden, der Deutsch spricht. „Die Sprachkompetenz, gerade der jungen Leute, geht auf beiden Seiten zurück“, sagt die Halbfranzösin mit österreichischem Pass. Am Schulunterricht liegt das nicht. In Frankreich ler-

nen Schüler mit guten Perspektiven deutsch, nicht spanisch. Das Problem: Sie lernen die theoretische Sprache, im praktischen Leben würden viele im Nachbarland nicht weit kommen. Manche Menschen im Elsass sprechen elsässisch, andere französisch mit elsässischem Dialekt. „Eine Parlamentsrede auf Elässisch würde nicht gehen“, sagt Rigler und lacht. Die Sprache sei vergleichbar mit dem Luxemburgischen. In den elsässischen Bäckereien wird es noch gesprochen, anderswo halten sie mehr von der normierten französischen Sprache. „Regionalsprachen werden in Frankreich belächelt“, sagt Rigler. Für viele Franzosen, die Deutsch lernen, seien Worte ohne Vokale am schwierigsten – für Rigler sind es Worte mit „ck“. ser

2.